

Die Schlachtungen in Hamburg und Schleswig-Holstein im Februar 2006

– Vorläufiges Ergebnis –

Im Februar 2006 wurden in Schleswig-Holstein 86 000 Schweine, 31 000 Rinder und 10 000 Schafe in- und ausländischer Herkunft gewerblich geschlachtet. Im Vergleich zum Vorjahresmonat waren die Schlachtungen bei den Schweinen um 15 % geringer. Bei den Rindern erhöhte sich die Zahl der Schlachtungen um 4 % und bei den Schafen um 44 %. In Jahresfrist verringerte sich die Gesamtschlachtmenge der gewerblichen Schlachtungen um 3 % auf 18 000 t.

In Hamburg wurden im Februar 2006 ca. 250 Rinder, 150 Schweine und 10 Schafe gewerblich geschlachtet. Die Gesamtschlachtmenge der gewerblichen Schlachtungen betrug 100 t.

Anmerkungen zur Methode

Nach dem Agrarstatistikgesetz (AgrStatG) in der Bekanntmachung der Neufassung vom 8. August 2002 (BGBl. I S. 3118) werden die in Hamburg und Schleswig-Holstein geschlachteten Rinder, Kälber, Schweine, Schafe, Ziegen und Pferde und deren Schlachtgewichte ermittelt.

Die **Zahl der geschlachteten** (seit 1979 genusstauglichen) **Tiere** wird – gegliedert nach gewerblichen und Haus-schlachtungen sowie nach Inland- und Auslandtieren – anhand der Meldungen der Tierärzte und Fleischbeschauer über beschaute Schlachtungen erfasst.

Die **durchschnittlichen Schlachtgewichte** werden anhand von Meldungen der Versandschlachtereien und Fleischwarenfabriken nach der 4. DVO zum Vieh- und Fleischgesetz in der Fassung der Bekanntmachung vom 23. Juni 1994 (BGBl. I S. 1302) mit einem Abzug von 2 % für Kühlverluste berechnet. Bei Kälbern werden zudem 5,5 % des Kaltgewichtes für die rechnerische Angleichung an die bei Großrindern übliche Schnittführung abgezogen (für Nieren, Nierenfett, Fleisch- und Fettabschnitte).

Die **Schlachtmenge** errechnet sich aus der Zahl der genusstauglichen Tiere und dem durchschnittlichen Schlachtgewicht und schließt dabei die Schlachtfette ein. Diese Fleischmenge wird unabhängig von der Herkunft der Schlachttiere ermittelt. Ein übergebietlicher Ausgleich (Versand und Empfang) von Lebendvieh, Fleisch und Fleischwaren mit anderen Bundesländern sowie dem Ausland wird nicht vorgenommen. Somit ist die ausgewiesene Schlachtmenge nicht identisch mit der Marktleistung der tierischen Produktion und auch nicht mit dem Fleischverbrauch Hamburgs und Schleswig-Holsteins. Allen Rechnungen liegen ungerundete Zahlen zugrunde. Differenzen zwischen der Summe der Teilzahlen und der Gesamtzahl entstehen durch unabhängige Rundungen.

Hinweise:

Das endgültige Ergebnis wird in dem Statistischen Bericht C III - j/04 „Die Viehwirtschaft in Hamburg und Schleswig-Holstein 2004“ veröffentlicht. Bundeszahlen veröffentlicht das Statistische Bundesamt in seiner Fachserie 3 „Land- und Forstwirtschaft, Fischerei“, Reihe 4.2.1.

Schlachtungen von Tieren in- und ausländischer Herkunft

Monat/Zeitraum	Insgesamt	Rinder					Kälber ³	Schweine	Schafe	Ziegen	Pferde
		Ochsen	Bullen	Kühe	Färsen ¹	zu- sammen ²					
		Hamburg									
		gewerbliche Schlachtungen									
Februar 2006	Anzahl	401	8	34	74	129	245	2	148	6	-
durchschnittliches Schlachtgewicht ⁴	kg	x	333	358	308	288	305	148	92	22	-
Schlachtmenge ⁴	t	89	3	12	23	37	75	0	14	0	-
		Hausschlachtungen									
Februar 2006	Anzahl	47	3	4	1	3	11	-	17	19	-
Schlachtmenge ⁴	t	6	1	1	0	1	4	-	2	0	-
		Schleswig-Holstein									
		gewerbliche Schlachtungen insgesamt									
Februar 2006	Anzahl	127 838	389	12 986	12 363	5 180	30 918	612	85 795	10 449	25
Veränderung gegenüber	%	-7	-63	-1	9	21	4	62	-15	44	-11
Febr. 2005	%	-10	26	7	-19	-9	-7	8	-10	-23	-32
Jan. 2006	Anzahl	270 389	697	25 084	27 583	10 862	64 226	1 179	180 790	24 060	62
Veränderung gegenüber	%	-3	-49	11	16	27	14	59	-10	31	17
		durchschnittliches Schlachtgewicht⁴									
Februar 2006	kg	x	333	358	308	288	326	148	92	22	18
		Schlachtmenge⁴ der gewerblichen Schlachtungen									
Februar 2006	t	18 305	129	4 647	3 806	1 490	10 072	91	7 907	225	0
Veränderung gegenüber	%	-3	-59	6	10	25	8	66	-15	40	-11
Febr. 2005	%	-8	31	7	-19	-9	-7	10	-10	-23	-32
Jan. 2006	t	38 251	228	9 000	8 492	3 127	20 847	173	16 693	518	1
Veränderung gegenüber	%	4	-45	16	18	30	17	63	-10	27	17
		Hausschlachtungen									
Februar 2006	Anzahl	310	11	10	19	65	105	1	170	30	4
Veränderung gegenüber	%	-18	-45	-62	-	2	-19	-50	-16	-21	-43
Jan. 2006	%	-24	-	-55	-24	-11	-20	-75	-18	-53	x
		Schlachtmenge⁴ der Hausschlachtungen									
Februar 2006	t	48	4	4	6	19	32	0	16	1	0

¹ ausgewachsene weibliche Rinder, die noch nicht gekalbt haben

² ohne Kälber

³ Tiere, deren Schlachtkörper als Kälber zugeschnitten sind

⁴ siehe Anmerkungen zur Methode Seite 1